



Da üben wir uns auch in Geduld und Gelassenheit. Der Faktor Zeit wird in unserer Welt, wo allzu leicht Glück mit Konsum verwechselt wird, gerne ausgeblendet. Die überbordende Blütenpracht der Hochglanzprospekte und Gartenschauen ist eine vergängliche Phase. Die Beobachtung der Natur lehrt uns zu akzeptieren, dass alles seine Zeit zum Werden braucht und wieder vergeht, dass alles sich verändert, ein Prozess ist. Nicht nur Tages- und Jahreszeiten wechseln, der Garten sieht auch in jedem Jahr anders aus. Er wächst zusammen, wird schöner und voller und ist dann einmal auch an manchen Stellen zu dicht und schattig. Dann roden wir allzu üppige Hochstauden zugunsten kleinerer Pflanzen, schneiden Sträucher heraus oder entfernen einen zu groß gewordenen Baum.

Wir müssen keine Biologen werden. Die in diesem Buch beschriebenen Regeln sind nicht schwer zu befolgen. Aber zur Überwindung von perfektionistischem Ordnungsfanatismus sind als sympathisch empfundene Tiere wie Schmetterlinge oder Bienen sehr hilfreich. Wenn z.B. dem Igel zuliebe unser Garten viel Bodenstreu, Reisig oder morschendes Astholz zu bieten hat, werden dort auch Laufkäfer und Erdkröten, Spitzmäuse und manche andere Tiere wohnen. Standorte, Wildpflanzen und Strukturen sind die Elemente, die wir in einem Naturgarten bereitstellen. Ihre Besiedlung mit Kleintieren und ihr Zusammenwachsen zu einer Ganzheit können

Auch im Nutzgarten dürfen Wild- und Gartenpflanzen (beispielsweise Boretsch, Lichtnelken und Stockrosen) zur fröhlichen Vielfalt beitragen.

wir nicht machen, sondern nur abwarten, begleiten und staunend beobachten.

Das wichtigste Werkzeug im Naturgarten ist der Schritt vom verkürzten Ursache-Wirkung-Denken zum Denken in größeren Zusammenhängen, von starrer Technokratie zu flexibler Ökologie, vom Putzwang zu fröhlicher Gelassenheit. Ein Naturgarten will gestaltet, aber nicht beherrscht werden. Wir planen, probieren und lernen dabei. Wir sind selber ein wesentlicher Teil und Partner des Gartens. Wir verändern ihn, aber auch wir werden ein wenig und unmerklich durch ihn erzogen.

Buchtipp:

- Mein Naturgarten. Glück und Geheimnis von Werner Gamerith. 168 Seiten, ca. 200 Abbildungen. 25,- €. Brandstätter Verlag Wien, ISBN 978-3-85033-728-1



Dipl. Ing.
Werner Gamerith
A - Waldhausen
☎ +43 - (0) 7260 - 4116
✉ gamerithwerner@gmail.com



Startschuss der Kampagne „Blühender Naturpark Südschwarzwald“

Erster Saattermin in Lörrach

Feldberg/Lörrach – Der Naturpark Südschwarzwald startet in diesem Jahr die Kampagne „Blühender Naturpark Südschwarzwald“. Zum Auftakt der Kampagne fand am 2. Mai in Lörrach die erste Aussaat einer gebietsheimischen Wildblumenmischung statt.

In diesem Jahr startet der Naturpark Südschwarzwald seine Kampagne „Blühender Naturpark“ in ca. 30 Naturparkgemeinden. Gemeinsam mit Naturschutzverbänden und Imkervereinen soll der Naturpark blumenbunter gemacht werden. So sollen unter anderem durch Pflegeextensivierung oder durch das Ausbringen von Blumensaat auf innerörtlichen Flächen wie Kreisverkehren und Ortseingängen attraktive und ökologisch wertvollere Bereiche entstehen.

Mit der Kampagne „Blühender Naturpark“ wird das Ziel verfolgt, einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Biodiversität zu leisten, weshalb die Verwendung gebietsheimischer Wildblumensaat bevorzugt wird. Durch Öffentlichkeitsarbeit soll zudem auf die Bedeutung von blütenbestäubenden Insekten aufmerksam gemacht werden.

Am 2. Mai fand in Lörrach die erste Aussaat einer Wildblumenmischung der Rieger-Hofmann GmbH statt. Zugegen waren die Vorsitzende des Naturparks Südschwarzwald, Landrätin Marion Dammann (Lörrach), die Oberbürgermeisterin von Lörrach, Gudrun Heute-Bluhm, sowie Rainer Dürr, der Leiter des Sozialen Arbeitskreises – Sachgebiet Gartenbau in Lörrach. Kinder der Kindertagesstätte

„Guter Hirte“ unterstützten die Anwesenden tatkräftig bei der Aussaat. „Der Naturpark Südschwarzwald will mit seiner Kampagne das Bewusstsein für die Vielfalt und Bedeutung von Pflanzen und Tieren in unserer Umwelt schärfen. So sind etwa 35 % unserer Nahrung auf dem Teller von einer Blütenbestäubung durch Insekten abhängig. Nicht nur die uns am meisten bekannte Honigbiene ist unverzichtbar, auch eine Vielzahl von Wildbienen und Hummeln leisten Großes“, so Marion Dammann.

Die Stadt Lörrach ist eine von 30 Naturparkgemeinden, die sich der Kampagne angeschlossen hat. „Lörrach engagiert sich quasi in einem ganzen Blumenstrauß von Maßnahmen für die Vielfalt von Flora und Fauna in unserer Stadt. Wir haben den Impuls des Naturparks gerne aufgenommen und sind dabei, das Grünflächenmanagement unter dem Aspekt der Verbesserung der biologischen Vielfalt zu optimieren. Die blumenbunten Flächen werden viele Bürger anregen, Gleiches zu tun“, ist sich die Oberbürgermeisterin sicher.

Mit großer Begeisterung säten die Kinder der Kindertagesstätte „Guter Hirte“ aus Lörrach den Blühstreifen ein. Alle sind gespannt, was in den nächsten Wochen blühen wird und wie es auf dem „Hummeltummel-Platz“ summt und brummt.

Intensive Vorbereitung der Kampagne

Die über mehrere Jahre andauernde Kampagne des Naturparks ist von langer Hand vorbereitet. An zwei Informationsveranstaltungen im November 2012 und Februar 2013 nahmen weit über 50 Personen aus

30 Naturparkgemeinden teil. Zudem wurde anhand eines Fragebogens abgefragt, wie derzeit die Freiflächen in den Naturparkgemeinden gepflegt werden. Dadurch sollte ermittelt werden, ob bestimmte Aspekte der individuellen Pflegekonzepte in den Gemeinden zu überdenken sind. Ziel ist, auf diese Weise Kostenersparnisse, Vereinfachungen und eine ökologische Aufwertung zu erreichen.

Der Naturpark hat wichtige Unterstützung und Beratung von dem bereits seit vielen Jahren existierenden Verein „Netzwerk Blühende Landschaft“ und dem „Netzwerk Blühender Bodensee“ erhalten.

Leistungen des Naturparks Südschwarzwald

Seitens des Naturparks werden standortangepasste, gebietseigene Saatmischungen mit heimischen Pflanzenarten, die ein- oder mehrjährig sind, an die Gemeinden weitergegeben.

Diese Mischungen wurden in enger Zusammenarbeit mit Rieger-Hofmann speziell für diese Kampagne zusammengestellt. Aber auch auf weitere Mischungen für andere Standorte wird verwiesen.

Die Naturpark-Gemeinden, die (auch) mit anderen Mischungen arbeiten, sollen in die Kampagne einbezogen werden in der Hoffnung, dass sie über kurz oder lang auch auf gebietsheimische Saaten zurückgreifen. Einige Gemeinden werden also auch andere Maßnahmen umsetzen oder mit anderen Saatmischungen arbeiten, um zu vielfältigeren Wiesen zu gelangen.



Die von diesem Jahr an in den Naturparkgemeinden erblühenden Flächen werden mit ansprechenden Hinweisschildern gekennzeichnet. Ein Falblatt wird über die Kampagne informieren, und das Saatgut für die „Naturpark-Blumenwiesen“ wird auch für Privatpersonen zum Einsatz im eigenen Garten angeboten. Weiterhin ist geplant, ein Bildungsprogramm mit Themenführungen in Zusammenarbeit mit den (Naturpark-)Schulen, den Naturpark-Gästeführern, Imkern und Kräuterpädagoginnen zu entwickeln.

Blühende Naturparke in Baden-Württemberg

Die Kampagne startet in diesem Jahr in zwei der sieben Naturparke Baden-Württembergs. Neben dem Naturpark Südschwarzwald ist dies der Naturpark Stromberg-Heuchelberg.

Beide Naturparke möchten zusammen mit ihren Mitgliedsgemeinden dafür sorgen, dass möglichst viele Flächen blumenbunt werden und so neuer, wertvoller Lebensraum für Insekten entsteht.

Weitere Informationen zur Kampagne „Blühende Naturparke Baden-Württemberg“ finden Sie unter www.bluehender-naturpark.de.



Holger Wegner
Naturpark
Südschwarzwald
☎ 07676 933 6-15
✉ holger.wegner@naturpark-suedschwarzwald.de